

des Johannes ein großes Ave für Maria und ein Ave für die so eben verklärten Heiligen alle!

So schließt Dietlein sein Biblisches für das Evangelische Ave Maria. Er hat in wohlthuender Weise öfters erwähnt, daß nicht alles geschrieben stehe, was gedacht, gethan und erlebt worden. Die „Evang. Kirchenzeitung“ hat darauf die nichts-sagende Bemerkung, der Tod Maria's sei auch nicht geschrieben, warum denn Dietlein doch an ihn glaube. Es wird so oft des Verhältnisses Maria's zu Adam erwähnt, daß die Ursache ihres Sterbens nicht verborgen geblieben. Auch mancher katholische Exeget wird zu Dietlein's Auslegung der einzelnen Stellen nicht immer zustimmen (abgesehen von der bekannten Zerfahrenheit auf diesem Gebiete), aber er wird doch das Urtheil des protestantischen Richters bestätigen, daß Dietlein's Büchlein voll „Geist, andächtiger Tiefe, Kombination und philosophischer Bildung“ sei. Ob es uns gelungen, es darzuthun, können wir nicht entscheiden. Wir gehen nun über zum andern Theil.

Einweihung des Telegraphen.

Die Augsburger Postzeitung vom 25. Juli d. J. berichtet, daß der heil. Vater am 6. April 1865 ein Dekret der Kongregation der Riten genehmigt habe, welches das Ceremoniel bei Einweihung des Telegraphen näher bestimmt. Der Klerus geht entweder von der nächsten Kirche oder einem andern hiezu bereit gehaltenen Orte bis zur Telegraphen-Station, indem er das „Benedictus Dominus Deus Israel“ singt oder rezitirt. Dann wird die Antiphon angestimmt: „Benedictus es Domine qui ponis nubem ascensum tuum, qui ambulas super pennas ventorum, qui facis Angelos tuos spiritus, et ministros tuos ignem urentem. Und dann: Psal. 103, Benedic anima mea Domino (ut in Sabbato ad Matutinum).“ Nach Wiederholung der

Antiphon beginnt die Weihe in dieser Weise: „V. Adiutorium nostrum in nomine Domini. R. Qui fecit coelum et terram. V. Dominus vobiscum. R. Et cum spiritu tuo. Oremus. Concede nos famulos tuos, quaesumus, Domine Deus, perpetua mentis et corporis sanitate gaudere et gloriosa Beatae Mariae semper Virginis intercessione; a praesenti liberari tristitia et aeterna perfrui laetitia. Per Christum Dominum nostrum. R. Amen. Oremus: Deus, qui ambulas super pennas ventorum et facis mirabilia solus; concede, ut cum per vim huic metallo inditam fulmineo ictu celerius huc absentia, et hinc alio praesentia transmittis, ita nos inventis novis edocti, tua gratia opitulante, promptius et facilius ad te venire valeamus. Per Christum Dominum nostrum. R. Amen.“
Zuletzt wird der Telegraph mit Weihwasser besprengt.